

Presseinformation

Bahn erhöht Sicherheit für Bahnübergang Wasentegernbach noch weiter

Erweitertes Zugmeldeverfahren für den Streckenabschnitt Dorfen- Schwindegg • Aufwendiges Zulassungsverfahren für elektrische Nachrüstung

(München, 17. Juni 2015) Die Sicherheit im Bahnbetrieb steht für die Deutsche Bahn AG und ihre Mitarbeiter an höchster Stelle. Darum hat DB Netz für den Bahnübergang in Wasentegernbach ab sofort ein erweitertes Sicherungsverfahren im Einsatz - solange bis mittel- und langfristig bauliche Lösungen greifen. Künftig wird der Zugverkehr zwischen Dorfen und Schwindegg im Sechs-Augen-Prinzip gesichert. Im Fall einer Fehlbedienung der Schrankenanlage kann von dritter Seite eine Schnellbremsung ausgelöst werden. Bisher erfolgte die Sicherung für diesen Abschnitt auf Grundlage des technisch genehmigten und bahnüblichen Vier-Augen-Prinzips.

Mittelfristig entwickelt die Bahn außerdem eine zusätzliche Einzelfalllösung für den Bahnübergang. Mit einer elektrischen Sicherung soll die ordnungsgemäß genehmigte Anlage aus dem Jahr 1953 ergänzt werden. Dafür muss allerdings in einer aufwendigen Einzelzulassung durch die Bahn der Nachweis für den hohen Sicherheitsstandard erbracht werden.

Langfristig wird eine Auflassung oder ein kompletter Neubau des Bahnübergangs angestrebt. Denn aktuell läuft die Vorplanung für das Großprojekt München-Mühldorf-Freilassing. Die Bahn wird hier demnächst die Vorplanung für den zweigleisigen Ausbau samt Elektrifizierung abgeschlossen haben. Hier wird dann ohnehin für diesen Streckenabschnitt die Leit- und Sicherungstechnik auf neustem digitalem Standard eingeplant.